



Jahresrechnung

Nachtragskredite im Rechnungsjahr 2006**1 LAUFENDE RECHNUNG**

DIREKTION INNERES UND FINANZEN

Finanzamt

268.332 Zusätzliche Abschreibungen 7'806'000

Im Voranschlag sind zusätzliche Abschreibungen von 12,0 Millionen enthalten. Zusammen mit den ordentlichen Abschreibungen von 31,7 Millionen reichen sie dennoch nicht aus, um die Nettoinvestition von 51,5 Millionen vollständig zu decken. Angesichts des guten konjunkturellen Umfeldes und den unerwartet hohen Eingängen der Steuern der juristischen Personen ist es angezeigt, die gesamten Abschreibungen auf das Niveau der tatsächlichen Nettoinvestition anzuheben. Damit kann dokumentiert werden, dass in guten Zeiten die Investitionen vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden können.

Personalamt

273.380 Einlage in Vorfinanzierungskonto für Verpflichtungen 5'000'000
 gegenüber der Versicherungskasse

Die Versicherungskasse ist eine registrierte Vorsorgeeinrichtung des öffentlichen Rechts. Für die Erfüllung der reglementarischen Leistungen garantiert gemäss Art. 2 Abs. 2 des Reglementes für die Versicherungskasse die Stadt St.Gallen. Als öffentlich-rechtliche Einrichtung mit Garantie eines Gemeinwesens ist die Versicherungskasse im Unterschied zu privaten Kassen nicht zu einer 100 %igen Deckung ihrer aktuellen Leistungen und ihrer Leistungsversprechen für die Zukunft verpflichtet. Das Reglement sieht vielmehr einen minimalen Deckungsgrad von 80 % (Art. 52 Abs. 2) vor. Die Arbeitgeber haben die Deckungslücke in der Regel zu verzinsen (Art. 55).



Im Jahre 2000 belief sich der Deckungsgrad noch auf 90,1 %, sank dann aber als Folge der Entwicklung auf den Finanzmärkten Ende 2001 auf 81 % (bzw. auf 89,4 % unter Einrechnung der Wertschwankungsreserven). Die noch dramatischere Entwicklung der Finanzmärkte im Jahr 2002 hatte zur Folge, dass die Wertschwankungsreserven (65,6 Millionen) vollständig aufgelöst werden mussten und der Deckungsgrad gleichwohl auf 78 % sank. Durch die seither eingeleiteten Massnahmen und insbesondere durch die erfreuliche Entwicklung auf den Kapitalmärkten hat sich der Deckungsgrad wieder erhöht und lag Ende 2005 bei 89,7 Prozent und Ende 2006 bei 92,4 Prozent (allerdings ohne Wertschwankungsreserven). Insofern besteht kein akuter Handlungsbedarf.

Der Deckungsfehlbetrag ist als Folge der Haftung der Stadt eine Eventualverpflichtung, auf die beim Jahresabschluss regelmässig hingewiesen wird. Dieser Fehlbetrag lag Ende 2000 noch bei 81,1 Millionen, erhöhte sich 2001 auf 147,4 Millionen und stieg schliesslich bis Ende 2002 auf 176,7 Millionen an. Bis zum Jahresende 2006 bildete er sich wieder auf 66,6 Millionen zurück. Davon entfallen etwa 70 Prozent auf den allgemeinen Haushalt und weitere 10 Prozent auf die städtischen Betriebe. Der Rest entfällt auf die angeschlossenen Partner.

Ausserhalb der eigentlichen Versicherungskasse besteht aufgrund der in den letzten Jahrzehnten beschlossenen Teuerungszulagen auf den Renten, welche seit 2004 wieder vollständig von den Arbeitgebern zu tragen sind, eine weitere Verpflichtung. Bei diesen Teuerungszulagen handelt es sich um wohlervorbene Rechte der Versicherten bzw. um eine Verpflichtung der Arbeitgeber, für welche es ebenfalls sinnvoll ist, entsprechende Rückstellungen zu bilden. Im Bereich der Betriebe ist vorgesehen, entsprechende Einlagen in den kommenden Jahren zu budgetieren.

Es ist davon auszugehen, dass die weitere Gesundung der Versicherungskasse (einschliesslich der Bildung von Wertschwankungsreserven) nicht ohne Mitteleinsatz des allgemeinen Haushaltes möglich sein wird. In dieser Situation soll vorsorglicherweise ein Teil des guten Ergebnisses der Laufenden Rechnung 2006 dazu verwendet werden, die erstmals beim Rechnungsabschluss 2002 gebildete Vorfinanzierung um 5,0 Millionen zu erhöhen (Stand nach Einlage: 9,9 Millionen). Über die Verwendung dieser Mittel wird im Zusammenhang mit allfälligen Massnahmen von den zuständigen Organen zu entscheiden sein.

DIREKTION SCHULE UND SPORT

Schulamt

Integrative Schülerhilfe

| | | |
|---------|-------|---------|
| 315.302 | Löhne | 254'000 |
|---------|-------|---------|

Mit der Budgetierung im Frühsommer werden Kredite budgetiert, welche zur Hälfte im nachfolgenden Rechnungsjahr, zur anderen Hälfte aber erst im übernächsten Rechnungsjahr wirksam werden. Daher sind Veränderungen oft sehr schwer oder gar nicht erkennbar. Zudem bestehen noch Abgrenzungsdifferenzen in den Konti Löhne Lehrkräfte und Löhne Integrative Schülerhilfe wegen der engen Verknüpfung von Klassenlehrkräften und ISF-Lehrkräften. Während bei der Integrativen Schülerhilfe die Kredite überschritten wurden, kann gleichzeitig auf eine Unterschreitung des Budgetkredites bei den Primarlehrkräften um



CHF 690'000 hingewiesen werden. Vereinzelt wurden Lehrpersonen vom Konto Primarschulen neu in der Kontogruppe Integrative Schülerhilfe erfasst. Weitere Korrekturen ergaben sich auf Grund der systematischen Überprüfung aller Anstellungen durch das Lohnbüro. Ausserdem wurde bei der Budgetierung die ISF-Erweiterung im Tschudiwies nicht berücksichtigt.

DIREKTION BAU UND PLANUNG

Tiefbauamt

Strasseninspektorat

611.314 Baulicher Unterhalt 658'000

Die ausserordentlich hohe Bautätigkeit und die warme Witterung in der zweiten Jahreshälfte führten dazu, dass die privaten Bauarbeiten bis zum Jahreswechsel andauerten. Um die privaten Bauvorhaben nicht einzuschränken, mussten wegen der Aufgrabungen viele zusätzliche Strassenanpassungen und Instandstellungsarbeiten ausgeführt werden.

611.318 Dienstleistungen und Honorare 946'900

Der ausserordentlich strenge Winter mit einer Neuschneemenge von 102 cm im Monat März führte dazu, dass vermehrt Fremdfahrzeuge für die Schneeräumung und -abfuhr gemietet werden musste. Ausserdem führten die Pikettenschädigungen für die Monate Oktober bis Dezember zu Mehrausgaben.

2 INVESTITIONSRECHNUNG

Im Zeitpunkt der Budgetierung lassen sich die genauen Bautermine und damit auch die Zahlungsströme bei grösseren, durch Verpflichtungskredite bereits bewilligte oder noch zu bewilligende Bauvorhaben zum Teil nur mit relativ grossen Unsicherheiten voraussagen. Während in einzelnen Konten die Kredite nicht voll beansprucht werden, können in anderen die budgetierten Zahlungstranchen überschritten werden. Finanzrechtlich bedeutsamer als das Einhalten der Zahlungskredite in der Investitionsrechnung ist – solange die Nettoinvestition insgesamt eingehalten wird – jedoch die Beanspruchung der finanzrechtlich relevanten Verpflichtungskredite.

62.5039 Übrige Hochbauten der Verwaltung 1'315'000

Bei der Sanierung der Sportanlage Krontal, dem Adlersaal, dem Orchideenhaus im botanischen Garten wurden mehr Mittel eingesetzt, als für das Budgetjahr geplant. Ausserdem wurde die Erneuerung der Bühnenmaschinerie sowie der Tontechnik vollständig im Berichtsjahr realisiert.



62.5040 Kindergärten, Schulhäuser und Turnhallen 1'383'000

Bei der Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Buchental und beim Bau des Athletik Zentrums St.Gallen lagen die Ausgaben im vergangenen Jahr je um mehr als eine Million höher als budgetiert. Andererseits wurden für die Schulanlage Krontal und die Erweiterung der Primaschule Buchental bisher etwas weniger ausgegeben als budgetiert.

63.5001 Sportplätze, Grünanlagen und Friedhöfe 719'000

Bei der Neugestaltung der Parkanlage am Unteren Brühl sowie beim neuen Rasenspielfeld in der Sportanlage Krontal entfiel ein grösserer Anteil der Kosten als erwartet auf das Berichtsjahr.

3 SONDERRECHNUNGEN

STADTWERKE

550.41100 Direkter Materialbezug 407'000

Seit Januar 2006 wird die Dieseltankstelle der Feuerwehr durch die sgsw betrieben. Für den nicht budgetierten Einkauf von Diesel sind Mehrkosten von 278'000 Franken entstanden. Ausserdem musste für grössere Kundenaufträge der Öffentlichen Beleuchtung mehr Material eingekauft werden (129'000 Franken). Diese Mehraufwände werden fast vollumfänglich durch Mehrerträge im übrigen betrieblichen Ertrag und bei den Erträgen aus Dienstleistungen kompensiert.

550.60210 URE EDV 195'000

Es entstanden Mehraufwendungen für den Ersatz eines Plotters sowie die Integration des elektronischen Archivs in die Energieverrechnungslösung (24'000 Franken). Ausserdem entstanden höhere Kosten für zusätzliche Speicherkapazitäten und die Verschlüsselung des E-Mail-Verkehrs.

550.81014 Einlage in die Erdgas-Baureserve 1'900'000

Im Hinblick auf Grossinvestitionen sowie den Sanierungsaufwand von Altlasten im früheren Gaswerk-Areal Riet in Goldach wird eine zusätzliche Einlage in die Erdgas-Baureserve vorgenommen. Die Baureserve erlaubt es, die jährlichen Kapitalkosten für Investitionen und Aufwendungen, die in eine wirtschaftlich ungünstige Zeit fallen, zu reduzieren.

550.81017 Einlage in die Fernwärme-Erneuerungsreserve 375'900

Bei der Fernwärmeversorgung sah das Budget vor, den gesamten Rechnungsüberschuss in die Erneuerungsreserve einzulegen. Die Reserve wird im Hinblick auf die sich in den nächsten Jahren abzeichnende Erneuerung des Fernwärme-Leitungsnetzes geüfnet. Sie wird es



erlauben, die jährlichen Kapitalkosten für Investitionen und Aufwendungen, die in eine wirtschaftlich ungünstige Zeit fallen, zu reduzieren. Das Rechnungsergebnis, vor allem beeinflusst durch den hohen Erdölpreis, lässt die höhere Einlage zu. Ferner wird aus dem Rechnungsergebnis eine Einlage von CHF 1'500'000.– in die FW-Ablieferungsausgleichsreserve vorgenommen. Der Restsaldo von CHF 331'749.– wird in die FW-Tarifausgleichsreserve gelegt.

550.81018 Einlage in die Elektrizitätsversorgungs-Baureserve 3'000'000

Im Hinblick auf mögliche Grossinvestitionen im Rahmen der sich abzeichnenden Strommarktliberalisierung (Übernahme und Kauf von Elektrizitätsnetzen, etc.), für den erhöhten Sanierungsbedarf im Bereich von Trafostationen, zum Ausbau des bestehenden Lichtwellenleiternetzes und zur Erstellung von Anlagen zur Produktion erneuerbarer Energien wird eine zusätzliche Einlage in die Elektrizitätsbaureserve vorgenommen. Die Baureserve erlaubt, die jährlichen Kapitalkosten für Investitionen und Aufwendungen, die in wirtschaftlich ungünstige Zeit fallen, zu reduzieren. Das Rechnungsergebnis erlaubt diese Einlage.

550.81020 Einlage in E-Ablieferungsausgleichsreserve 2'000'000

Aufgrund von Kosteneinsparungen sowie Mehrerträgen resultiert bei der Elektrizitätsversorgung ein wesentlich höherer Rechnungsüberschuss. Dieser wird, nebst einer zusätzlichen Einlage in die Baureserve und einer Einlage in die Tarifausgleichsreserve, dazu verwendet, die Ablieferungsausgleichsreserve zu öffnen. Diese Reserve erlaubt es den Stadtwerken, die Ablieferung an den Allgemeinen Haushalt auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten zu stabilisieren.

550.81022 Einlage in Fernwärme-Ablieferungsausgleichsreserve 1'500'000

Aufgrund von Kosteneinsparungen sowie Mehrerträgen, beeinflusst vor allem durch den hohen Erdölpreis, resultiert bei der Fernwärmeversorgung ein wesentlich höherer Rechnungsüberschuss. Dieser wird, nebst einer zusätzlichen Einlage in die Erneuerungsreserve und einer Einlage in die Tarifausgleichsreserve, dazu verwendet, eine Ablieferungsausgleichsreserve zu öffnen. Diese Reserve erlaubt es der Fernwärmeversorgung, die Ablieferung an den Allgemeinen Haushalt auch in einer wirtschaftlich schwierigeren Zeit vorzunehmen.

550.81024 Einlage in Fernwärme-Tarifausgleichsreserve 331'700

Bei der Fernwärmeversorgung sah das Budget vor, den gesamten Rechnungsüberschuss in die Erneuerungsreserve einzulegen. Aufgrund von Kosteneinsparungen und Mehrerträgen, beeinflusst vor allem durch den hohen Erdölpreis, resultierte ein wesentlich höherer Rechnungsüberschuss. Der Restsaldo wird nebst einer zusätzlichen Einlage in die FW-Erneuerungsreserve sowie einer Einlage in die FW-Ablieferungsausgleichsreserve zur Öffnung einer FW-Tarifausgleichsreserve verwendet.



| | | |
|--------|------------------------|---------|
| 56.452 | Treib- und Brennstoffe | 260'000 |
|--------|------------------------|---------|

KEHRICHTVERBRENNUNGSANLAGE

Bei der KVA standen die Ofenlinien infolge der Revision der Steuerungsanlage und der ordentlichen Revisionen während 58 Tagen still. Da andererseits die Gesamtanlieferungs menge über der Vorjahresmenge lag, mussten 6'069 Tonnen Abfall anderen Anlagen zugeführt werden. Zusammen mit den Transportkosten entstanden dafür Kosten von 1'013'800 Franken. Diesen stehen jedoch Einnahmen von 916'600 Franken gegenüber, so dass sich für die auswärtige Verbrennung ein Nettoaufwand von Fr. 97'200.– ergibt.

Für das Rechnungsjahr 2006 werden die oben begründeten Nachtragskredite erteilt.

Im Namen des Stadtrates
Der Stadtschreiber-Stellvertreter:
Venanzoni